

Frage als Mutter zu gymnasialem Problem (edit: vormals Muddi)

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 12:34

Kinder sind keine "Therapiehunde" für andere störende Kinder. Da gebe ich **Bolzbold** absolut Recht. Aufgabe der LuL ist es, mit dem Problem umzugehen und nicht die Aufgabe deiner Tochter.

Ich würde an deiner Stelle doch das direkte Gespräch suchen und deutlich machen, dass deine Tochter unter diesem Sitzplatz leidet. Ein solcher freundlicher Hinweis und die Bitte um eine Änderung im Sinne deiner Tochter muss eine Klassenleitung aushalten. Du kannst ja auch fragen, ob geplant ist, regelmäßig umzusetzen und dabei explizit auch Nachbarschaftswünsche zu berücksichtigen.

Die K-Leitung kann ja auch schauen, wie sie die beiden Buben anderweitig trennt (Einzelplatz etc.), ohne "Therapiehund".

Der nächste Schritt (der halt nicht immer leicht fällt, weil man als Eltern je nach Naturell schulische Konflikte mit Lehrkräften meiden will), wäre dann ggf. mit mehr Nachdruck deutlich zu machen, dass diese Situation so nicht mehr akzeptabel ist, weil deine Tochter darunter leidet. Und wenn die Klassenleitung bockig ist und es für deine Tochter wirklich nicht mehr auszuhalten ist, dann würde ich in der nächsten Eskalationsstufe die Stufenleitung einbinden.

Ich unterstelle dir einfach mal, dass du als Lehrerin Lösungen der Situation selbst differenziert betrachten und kommunizieren kannst.

Nachvollziehbar ist grundsätzlich, dass es einen Sitzplan gibt, der die Klasse durchmischt. Durchmischen bedeutet aber, dass

* entweder Freundschaften komplett ignoriert werden (also wirklich gemischt) oder prinzipiell Nachbarschaftswünsche berücksichtigt werden. So ein unbegründetes Mischmasch aus Wunsch und Willkür in der Klasse wäre meiner Ansicht nach unfair. Bei den Wünschen widerspricht aber das Wünschen aber nicht, bspw. einen Wunsch zu ignorieren, wenn eine kritische Masse entsteht.

* Was für regelmäßiges komplettes Durchmischen spricht: In einer neuen Klasse kann man sich besser untereinander kennen lernen.

* Was für Wünsche äußern und dann entsprechend durch die Lehrkraft dann im Raum verteilen spricht: Gibt Sicherheit zum Start und ich kann trotzdem ein bisschen steuern.

* Was für "setzt euch mal und ich steuere nach" spricht: Gibt Sicherheit zum Start. Was dagegen spricht: Gewisse Grüppchen suchen sich gewisse Orte 😊

Wobei das jetzt so auch dem Bauch heraus und ganz sicher nicht erschöpfend ist.

Bei meiner Tochter (jetzt 6. Klasse und auch eher der zurückhaltende Typ) hat das regelmäßige(!) zufällige Durchmischen dazu geführt, dass manche Sitzplätze zu großer Freude und andere eher zur Enttäuschung geführt haben. Sie hat aber dadurch auch mal andere kennen (und schätzen) gelernt, mit denen sie vorher nix zu tun hatte. Sie hatte zum Glück keine Chaosplätze bekommen. Letzteres hätte sie belastet, weil sie auch in anderen Situationen mit harschen Reaktionen nicht umgehen kann, die sich eigentlich nicht an sie richten (vor paar Wochen gab's so eine Situation). Da haben wir versucht sie zu stärken, dass sie sich innerlich in bestimmten Situationen eine scheiß-egal-Haltung erlauben darf und wir dann im Zweifel am nächsten Tag auf der Matte stehen und sie mit Leidenschaft verteidigen werden. In dem Fall hatte sie sich direkt an die Klassenleitung gewandt, die sie (und die anderen) dann gegenüber der Kollegin verteidigt und sich hinter die Kinder gestellt hat. Das war eine gute Reaktion des Töchterleins: Hilfe suchen, wenn sie selbst aus der Situation nicht herausfindet.

Aber wir können das fast an die Genderdiskussion andocken, weil hier das brave Mädchen der Puffer für die bösen Buben ist...

Und zu Muddi: [deine Mudder](#) 😊 PS: Wenn das aus Sicht der Mods zu sehr Werbung ist, entferne ich den link wieder.